

Dr. Emad Eldin Roshdy Siam
Al-Asun Fakultät/Menia Universität

Zur Beschreibung der Bedeutungsstruktur einer ausgewählten Gruppe von Konjunktionen im Deutschen

0. Vorwort

Dieser Beitrag beschreibt die spezifischen Charakteristika einer Teilmenge von deutschen Konjunktionen mit der temporalen Bezeichnung sowie die Bestimmung ihrer inhaltlichen Komponenten. Im Deutschen bringen bestimmte Sprachmittel neben den anderen Formen, die Zeitlichkeit kennzeichnen, unterschiedliche Zeitrelationen zum Ausdruck, darunter die folgenden Temporalkonjunktionen:

**ALS-WENN-BEVOR/EHE-NACHDEM-SEITDEM-
BIS-WÄHREND-SOLANGE-SOBALD und SOOFT.**

Solche Einzelwörter, die sich eng mit den Temporalsätzen verbinden und zur zeitlichen Orientierung eines Sachverhalts dienen, verdienen eine besondere Aufmerksamkeit. Die Auswahl dieser kleinen Menge ergibt sich aus ihren unterschiedlichen semantischen Funktionen im Text. Betrachtet man diese Reihe von Konjunktionen in Hinsicht auf ihre satzinternen Verwendungsweisen, zeigt sich, dass sie für die Text-Kohärenz eine wichtige Rolle spielt. Nach Rudolph (1984 : 364) können Partikeln und Konjunktionen beim Textaufbau in zweierlei Weise gebraucht werden. Zum einen kann der Sprecher mit ihrer Hilfe seine Äußerung planen und gliedern. Zum anderen gestatten sie die Einfügung eines neuen Textteiles, dessen Zugehörigkeit zum Gesamttext nur durch ihr Vorhandensein garantiert wird.

1. Zur Methode der Analyse

Bei der Beschreibung der Bedeutungsstruktur von Temporalkonjunktionen verlassen wir uns auf ein Korpus, das vor allem aus Zeitungs- und Erzähltexten stammt. Die übrigen Beispiele stammen vom Verfasser. Durch die Stützung auf verschiedene Korpora lassen sich die semantischen Komponenten von Temporalkonjunktionen ermitteln, denn es steht fest, dass die Berücksichtigung der kontextuellen Faktoren einer Wortkategorie bei den analytischen sprachlichen Untersuchungen von Belang ist. Bei der Ermittlung der semantischen Merkmale dieser eingeschränkten Menge von Konjunktionen sind folgende Aspekte zu beachten:

(1) **Tempusformen:** Hier soll anhand von erzählenden Texten demonstriert werden, welche Tempusformen tatsächlich in den Satzgefügen verwendet werden.

(2) **Die Zeitrelation** zwischen den beiden Sachverhalten im Haupt- und Nebensatz, also **Vorzeitigkeit**, **Gleichzeitigkeit** und **Nachzeitigkeit**. Hier ist zu ermitteln, ob das Ereignis im jeweiligen Temporalsatz **abgeschlossen** oder **nicht abgeschlossen** ist. Bei der Relation der Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit soll auch das Intervall zwischen den beiden Sachverhalten bemerkt werden. Bei der Relation der Gleichzeitigkeit ist zu untersuchen, ob die Zeiträume der beiden Sachverhalte sich **total** (d.h. vollständig) oder **partiell** überlappen. Damit ist auch verbunden die Sprechzeit, wo das Geschehen bei einigen Temporalkonjunktionen immer entweder **vor** oder **nach** der **Sprechzeit** verlaufen muss.

(3) **Die Aktionsart:** Bei diesem Gesichtspunkt ist zu überprüfen, ob die **Aktzeiten** der beiden Sachverhalte auf **Zeitintervalle** oder auf **Zeitpunkte** hinweisen. Anschließend

soll auch erklärt werden, ob das Verbalgeschehen mit der betreffenden Konjunktion **Beginn** oder **Ende / Ziel** ausdrückt und ob es **punktuell** oder **durativ** ist. Derartige semantischen Merkmale (Beginn, Ende, Zeitpunkt, Durativum.. usw.) sollen sich entweder auf die beiden Sachverhalte im Haupt- und Nebensatz oder nur auf einen der beiden Teilsätze beziehen.

(4) **Iteration**: Bei diesem Gesichtspunkt ist darauf zu achten, ob das Geschehen **einmalig** oder **mehrmalig** und ob die Wiederholung **regelmäßig** oder **unregelmäßig** vorkommt. Hier muss auch erläutert werden, ob Iteration nicht auch eine Aktiosart ist.

(5) **Die Zeitsequenz** eines Ereignisses: Da bestimmte Temporalkonjunktionen über die Eigenschaft der direkt zeitlichen Aufeinanderfolge verfügen, soll hier auch aufgezeigt werden, ob die jeweilige Konjunktion eine **unmittelbare** oder **mittelbare** Zeitsequenz zum Ausdruck bringt.

Bevor wir auf die semantische Interpretation dieser begrenzten Teilmenge von Konjunktionen eingehen, sollen wir zuerst auf einige Hinweise aufmerksam machen:

1- Der Beitrag ist nur auf die gebräuchlichsten Temporalkonjunktionen beschränkt, alte, seltene, regionale oder umgangssprachliche (wie etwa das süddeutsche **indem**) bleiben außer Betracht.

2- Hat eine Temporalkonjunktion Varianten (d.h. sie ist wie **wenn** polysemantisch), so konzentriere ich mich hier auf die zeitliche Bedeutung.

3- Falls eine Temporalkonjunktion Synonyme hat (wie **während** mit den literarischen Formen : **indes** , **indessen**), so wird hier nur die häufigste Form im Sprachgebrauch behandelt.

4- Aus praktischen Gründen ordnen wir die hier behandelten Temporalkonjunktionen nach semantischen Gesichtspunkten, nicht nach der alphabetischen Reihenfolge.

2. Zur Analyse der Temporalkonjunktionen

2.1. ALS

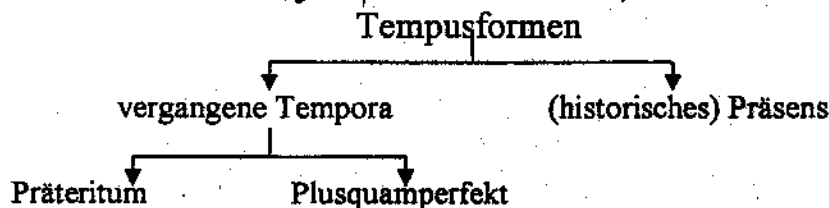
Die Konjunktion **als** gebraucht man, wenn der Gliedsatz eine bestimmte Handlung beschreibt, die einmal in der vergangenen Tempusform (Präteritum "1" und Plusquamperfekt "2") geschehen ist:

- 1- *Als Wedel vor 30 Jahren die trutscheligen Semmelings erfand, war er etwa 50 alt wie Thomas Mann.* (der Spiegel 2002:82)
- 2- *In Alarmbereitschaft befand sich das System während der Golfkrise, als Irak mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht hatte...* (Presse 1991:2)

Das mit **als** eingeleitete Geschehen liegt immer vor der Sprechzeit. Dass die Aktzeiten beider Ereignisse im Haupt- und Nebensatz vor dem Sprechzeitpunkt liegen bzw. dass die entsprechenden Zeitintervalle vor der Sprechzeit beginnen, bedeutet dies nicht, dass diese Konjunktion nur mit den vergangenen Tempusperspektiven verbunden ist. Nach Zielinski (1981 : 144) kann **als** auch das Präsens, also historisches Präsens signalisieren:

"Als sie sich umdreht, steht Justus in der Tür." (Christa Wolf)

Das folgende Diagramm lässt sich die Tempusformen, mit denen sich die Konjunktion **als** verbindet, darstellen:



Ausgehend von ihrer syntaktischen Funktion als Beschreibungsmittel für einen in der vergangenen Tempusform liegenden bestimmten Sachverhalt bezeichnet **als**-im Hinblick auf die Zeitrelation-die Gleichzeitigkeit eines Ereignisses (1) oder eines Zustandes (2):

1- *Als ich erwachte, schien die Sonne.*

2- *Als ich ein kleiner Junge war, war Bern ganz positiver Teil meiner Phantasie. (Schw. Revue 1995:7)*

Nach Helbig (1987 : 454) ist es selten, dass **als** auch die Nachzeitigkeit ausdrücken kann:

- *Er hatte sich schlafen gelegt, als das Telefon klingelte.*

Verbindet sich die Konjunktion **als** mit der Partikel **kaum**, kennzeichnet sie das Vorzeitigkeitsverhältnis:

- *Kaum hatte ich mich in mein Haus zurückgezogen, als ein Schuss krachte.*

Von aktionsartlicher her bezeichnet **als** einmalige Ereignisse (1) oder Zeiträume in der vergangenen Tempusformheit (2). Das Geschehen kann punktuell (1) oder durativ (3) sein:

1- *Als ich in Köln ankam, besuchte ich meinen Professor.*

2- *Als ich noch jeden Abend um 10 Uhr schlafen musste, sollte ich früh aufwachen.*

3- *Die Studentin musste sparsam leben, als sie studierte.*

In dieser Hinsicht ist es zu bedenken, dass der Zeitraum des mit **als** einleitenden Nebensatzgeschehens sich total oder partiell mit dem des Hauptsatzgeschehens überlappt. Solche semantische Komponente (*totale oder partielle Überlappung*) kann nicht unabhängig vom Kontext realisiert werden. Eine Unterscheidung der Aktzeiten von beiden

Ereignissen liegt zwischen **als** und **während** hinsichtlich der Zeitintervalle vor. Während der Sachverhalt im **als-Satz** auf einen Zeitpunkt beschränkt ist, ist der Fall im **während-Satz** anders. Nach Eisenberg (1994 : 360) zeigt sich der Unterschied zwischen **als** und **während** bei punktuellen Temporalsatz:

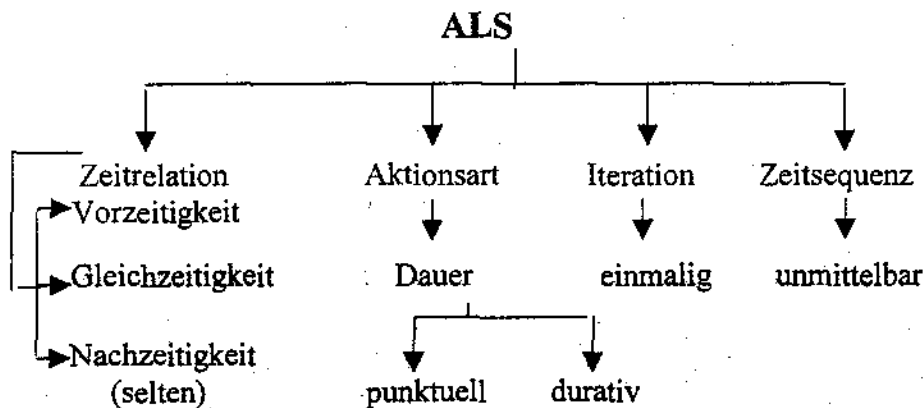
- 1- *Als Karl seine Mütze verlor, schneite es.*
- 2- *Während Karl seine Mütze verlor, schneite es.*

Während die Aktzeit des Geschehens im Nebensatz (der Zeitpunkt) bei **während** von der Aktzeit des Sachverhalts im Hauptsatz (dem Zeitintervall) ganz umgeben sein muss, ist das bei **als** nicht gefordert, weil das obengenannte Beispiel (1) besagen kann, dass es im Moment zu schneien anfang, als Karl seine Mütze verlor.

Dieser Interpretation nach kann die Konjunktion **als** aber auch eine unmittelbare Aufeinanderfolge signalisieren, wenn das Nebensatzgefüge direkt dem Hauptsatzgefüge folgt.

- *Als ich aber auf den Weideplatz kam, sah ich gleich,..(Die Regentrude: 65)*

Aus dem Vorangehenden ergibt sich, dass die temporale Semantik der Konjunktion **als** sich aus den folgenden Komponenten zusammensetzen lässt:



2.2. WENN

Die Konjunktion **wenn** wird im Präsens und Futur bei einmaligen Handlungen (1) eingesetzt. Man gebraucht sie in allen vergangenen Tempusformen bei wiederholten Ereignissen. Wenn der Nebensatz vorn steht, kann man zur stärkeren Betonung **jedesmal** oder **immer** (2) davorstellen. Bei einem wiederholten Ereignis kann **wenn** durch **sooft** (3) ersetzt werden:

- 1- *Wenn Sie das Programm des Goethe-Hauses ansahen, dann finden Sie Ausstellungen über Künstler* (Auslandskurier 1985:8)
- 2- *und jedesmal, wenn er die Hand herauszog, lösten sich feurige Flocken ab...* (Die Regentrude: 66)
- 3- *Sooft es an der Tür läutete, erschrak sie furchtbar.*

Im Unterschied zu Eisenberg nehmen Helbig/ Buscha (1987:472) an, dass mit **wenn** bei Gegenwarts- (1) und Zukunftsbezug (2) ein einmaliges Ereignis gemeint sei, sonst ein wiederholtes:

- 1- *Der Unterricht ist zu Ende, wenn das Klingelzeichen ertönt.*
- 2- *Wenn die Sonne am höchsten steht, ist Mittag.*

Das trifft nicht bei Eisenberg (1994:361) zu, weil man sich mit **wenn**-im Unterschied zu **als**-aber nicht auf ein ganz bestimmtes Paar von Sachverhalten bezieht. Im Beispiel:

- *Wenn Karl im Harz wanderte, schneite es.*

ist auch bei rein temp. Interpretation von **wenn** nichts darüber gesagt, wie oft beide Sachverhalte stattgefunden haben. Was Eisenberg darüber schreibt, ist richtig, aber es ist mit der Subjunktion **wenn** eindeutig gesagt, dass es sich um einen wiederholten Vorgang handelt. Damit trifft die häufige Kennzeichnung der Konjunktion **wenn** als iterativ

gegenüber **als** zu. Demnach braucht man auch nicht zwei verschiedene Bedeutungen für die Konjunktion **wenn** anzusetzen je nachdem, ob die Sachverhalte nur vor oder nach dem Sprechzeitpunkt liegen können wie in (1) und (2) oder in dieser Hinsicht überhaupt nicht festgelegt sind (3):

- 1- *Wenn Karl im Harz wanderte, schneite es.*
- 2- *Wenn Karl im Harz wandert, wird es schneien.*
- 3- *Wenn Karl im Harz wandert, schneit es.*

Die unterschiedlichen Tempusperspektiven der beiden Konjunktionen **als** und **wenn** zeigt die folgende Tabelle an:

Das Geschehen ist	fast alle vergangenen Tempora	Präsens	Futur
einmalig	als	wenn	wenn
mehrmalig	wenn	wenn	wenn

In zeitrelationaler Hinsicht drückt **wenn** die Gleichzeitigkeit eines Ereignisses oder eines Zustandes im Präsens (1) und Futur (2) aus. Der Zeitpunkt eines Geschehens im Hauptsatz ist mit dem des Nebensatzes gleichzeitig:

- 1- *Auch Wenn die Beweise fehlen, hat Bern zweifelsohne eine Energieausstrahlung...*(Schw.Revue 1995:5)
- 2- *Wenn morgen früh um 6 Uhr die Sonne aufgeht, sind wir schon auf dem Berg.*

Außer der Beziehung der Gleichzeitigkeit lässt sich **wenn** auch zum Ausdruck der Vorzeitigkeit (1) und Nachzeitigkeit (2) verwenden. Die Sachverhalte beider Teilsätze mit **wenn** können-wie schon gesagt-entweder vor oder **nach** der Sprechzeit liegen.

Beim Vorzeitigkeitsverhältnis lässt sich **wenn** aber auch eine unmittelbare Aufeinanderfolge (3) ausdrücken:

- 1- *Wenn es blitze , warteten die Kinder auf die Eltern.*
- 2- *Wenn ich dich nachher abhole, habe ich schon diese Sache besorgt.*
- 3- *Wenn sie die Flüchtlinge die Grenze kommen, haben sie auch Angst.*

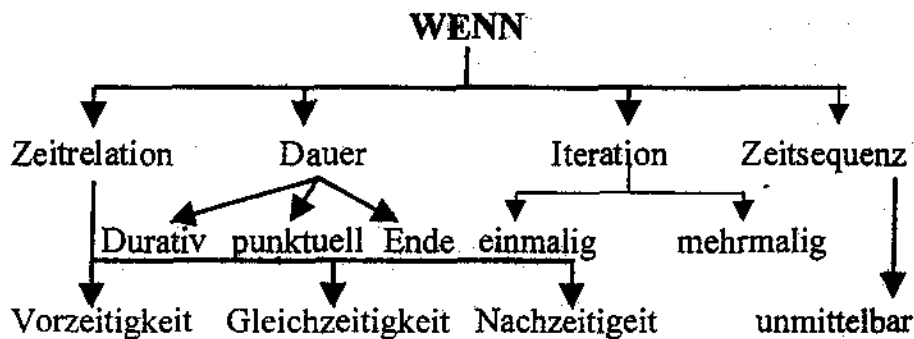
Für die vor dem Sprechzeitpunkt liegenden Sachverhalte drückt **wenn** dieselben Zeitverhältnisse aus wie die Konjunktion **als**. Der **wenn-Satz** kennzeichnet eine punktuelle (1) oder durative Aktionsart (2), aber auch den Abschluss eines Sachverhaltes(3):

- 1- *Wenn es blitze, warteten die Kinder gespannt auf den Donner.*
- 2- *Wenn ich jetzt in dieser unangenehmen Situation bin, so ist das nicht meine Schuld.*
- 3- *Wenn die Gäste angekommen sind, nehmen sie zuerst das Mittagessen ein.*

Letztlich soll hier darauf hingewiesen werden, dass **wenn** für die Konjunktion **nachdem** verwendet werden kann, falls der Sachverhalt beim Temporalsatz mit **nachdem** zukünftig ist (1). Anstelle von **sobald** gebraucht man **wenn**, falls das Ereignis des Hauptsatzes gegenwärtig oder zukünftig und das Ereignis des Temporalsatzes mit **sobald** vergangen ist (2):

- 1- *Nachdem (wenn) ich diese Aufgabe erledigt habe, fahre ich gleich mit.*
- 2- *Sobald (wenn) die Flüchtlinge den Flughafen erreicht haben sind sie in Sicherheit.*

Zuletzt können die inhaltlichen Komponenten der Konjunktion **wenn** folgendermaßen dargestellt werden:



2.3. BEVOR/EHE

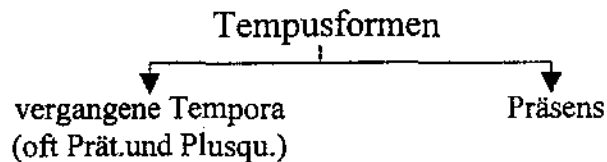
Anfangs soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass **bevor** synonym mit **ehe** ist und beide Konjunktionen immer füreinander ausgetauscht werden können. Man verwendet aber meistens die Konjunktion **ehe**, falls sie sich mit der Partikel **noch** verbindet:

- Aber *ehe* sie *noch* eine Antwort erhalten konnte, war sie schon ans Fenster gesprungen... (Die Regentrude:64).

Zeitlich liegt die Handlung im Gliedsatz mit der Konjunktion **bevor** bzw. **ehe** nach der Handlung im übergeordneten Satz (1). Damit kennzeichnet sie das zeitliche Nacheinander, zuerst im Hauptsatz, dann im Nebensatz. Trotz dieser Nachzeitigkeit kann **bevor** (**ehe**) die gleiche Tempusform wie die des Hauptsatzes, sowohl im Präsens als auch in den vergangenen Tempusformen (2) ausdrücken:

- 1- *Offiziel muss der Euro fünf ökonomische Tests bestehen, bevor der Premierminister die Briten in einem Referendum abstimmen lassen will* (Der Spiegel 2002:34)
- 2- *Bevor er im Hause verschwand, nickte er noch einmal zurück.* (T.Kröger:232)
- 3- *Bevor der Herr die Erde erschaffen hat, rief er die Tiere zusammen...* (Die Geschöpfe:26)

Nach dieser Analyse richten sich die Zeitperspektiven dieser Konjunktion auf zwei Zeiträume, nämlich vergangene Tempora (besonders Präteritum und Plusquamperfekt) und Präsens. Das folgende Schema soll die jeweiligen Tempuskombinationen darstellen:



Weil einige temporale Konjunktionen und Präpositionen eine gemeinsame semantische Funktion hinsichtlich der zeitlichen Relationen haben, lassen sich diese Konjunktionen auf dem Hintergrund der entsprechenden Präpositionen besprechen wie: **bis-seit-während**, auch **vor/bevor-nach/nachdem**. Bevor wir die Konjunktion **bevor** behandeln, gehen wir zuerst auf die Charakteristika der Präposition **vor** ein. Nach Mansour (1988:216) bestimmt das deutsche **vor** den Zeitpunkt (1) oder die Zeitspanne eines Sachverhaltes (2) dadurch, dass bestimmte oder genaue Zeitstrecke substrahiert wird:

- 1- *Es war Viertel vor Zwölf.* (Ghk:131)
- 2- *Drei Tage vor seinem zehntägigen Besuch in Agypten hat er das Visum bekommen.*

In Analogie mit **vor** erfüllt **bevor** auch derartige Aufgabe. Aktionsartmäßig gesehen bezeichnet **bevor (ehe)** einen einmaligen punktuellen Sachverhalt. Das Intervall zwischen dem Nebensatzgeschehen und dem Hauptsatzgeschehen ist nicht determiniert, kann aber durch Zeitsemanteme (wie: **kurz**) gezeigt werden:

- *Glücklicherweise war er ausgestiegen, kurz bevor der Zug verunglückte.*

Eine Besonderheit der Konjunktion **bevor (ehe)** liegt darin, dass sie unterschiedliche zeitliche Relationen zwischen Ober- und Nebensatz kennzeichnet. Dabei geht ein negierter Nebensatz mit **bevor (ehe)** immer auch mit einem negierten Obersatz einher:

- *Bevor diese Angelegenheit nicht erledigt ist, können wir keine weiteren Aufträge machen.*

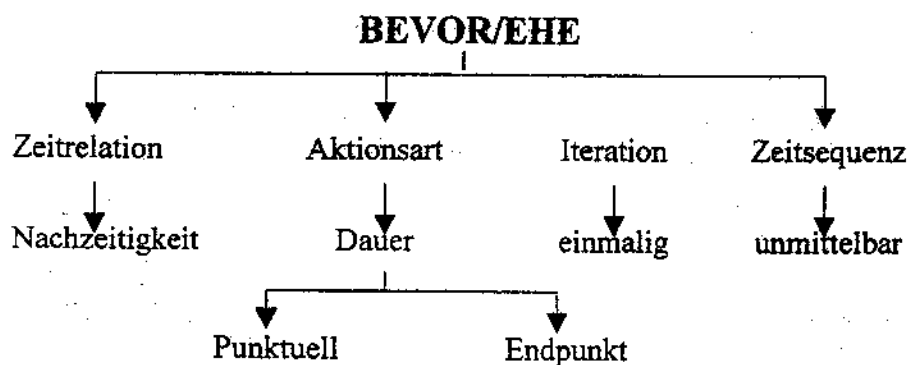
Die Konjunktion **worauf** ist der Bedeutung **bevor** ähnlich. Sie ist auch nachzeitig. Da **worauf** eine direkte Antwort auf das vorausgegangene Hauptsatzgeschehen beschreibt, liegt oft keine oder eine kurze Zeitdauer vor :

- *Der Betrunkene begann damit, die Gäste zu belästigen, worauf er das Lokal verlassen musste.*

Zuweilen kann die Konjunktion **ehe** anstelle von **bis** eingesetzt werden. In diesem Fall beendet der Sachverhalt des Temporalsatzes den Sachverhalt des übergeordneten Satzes:

- *Es dauerte eine lange Zeit, ehe/bis ich mich an diese Situationen gewöhnte.*

Hieran können wir die semantischen Merkmale der Konjunktion **bevor (ehe)** schließen wie folgt:



2.4. NACHDEM

Zeitlich drückt die Konjunktion **nachdem** das Nacheinander zweier Geschehnisse aus. Das im Hauptsatz mitgeteilte Geschehen folgt unmittelbar dem im Nebensatz beschriebenen Geschehen. Oft verbinden sich alle vergangenen Tempora [das Präteritum (1), das Perfekt (2) und das Plusquamperfekt (3)] mit dieser Subkonjunktion und in seltenen Fällen auch das Präsens (4):

- 1- *Nachdem aber die Bürger von den Ratten...befreitwaren, tat ihnen der versprochene Lohn leid...*(Der Rattenfänger:11)
- 2- *Uneingeschränkt solidarisch mit den USA haben auch die deutschen Leser das Buch auf Bestsellerrang katapultiert, nachdem Roell die Rechte "richtig günstig" erworben hat.* (Der Spiegel 2002:77)
- 3- *Zu einem Konflikt mit Kohl kam es dann im vergangenen März, nachdem der Bundesbankpräsident die wirtschaftlichen Folgen als "Desaster" bezeichnet hatte.* (Presse 1991:1)
- 4- *Drauf, nachdem er die Rechnung bezahlt, holte er sich den Mantel vom Ofen...*(Selt.Roßfutter:39)

Im Hauptsatz kann dann das Präteritum (5), das Perfekt (6), das Präsens (7), selten das Futur (8) stehen:

- 5- *Und nachdem endlich der Besuch gegangen war,..., wurde ich wieder geweckt,...*(Papyrus 1986:15)
- 6- *Was bedeutet Bern für einen Tessiner., der von fast 7 hierher gekommen ist, nachdem er ein Jahrzehnt in Rom verbracht hatte?*(Schw.Revue 1995:7)
- 7- *Nachdem wir zu Hause angekommen sind, gehen wir ins Bett.*
- 8- *Wir werden dich anrufen, nachdem wir angekommen sind.*

Nach der vorigen Tempuskombination richten sich die Tempusperspektiven auf drei Zeiträume, nämlich vergangene Tempora, Präsens und Futur. Tabellarisch können die verschiedenen Tempusformen der Konjunktion **nachdem** dargestellt werden wie folgt:

Nebensatz mit "nachdem"	Hauptsatz
Perfekt	Präsens
Perfekt	Futur
Perfekt	Perfekt
Perfekt	Plusquamperfekt
Plusquamperfekt	Präteritum

Bei der Tempuskombination dieser Konjunktion besteht zwischen den Tempusformen in beiden Teilsätzen keine feste Verbindung. Ausgehend von der Gebrauchweise der Präposition **nach** kann auch die semantische Leistung der Konjunktion **nachdem** bestimmt werden. Bei zeitlichem Bezug drückt **nach** den Zeitpunkt oder die Zeitspanne eines Ereignisses und zwar durch den Hinweis auf eine unbestimmte oder genaue Zeitstrecke, die hinter einem bestimmten Zeitpunkt oder einer Zeitspanne liegt:

- 1- *Ich wäre erst **nach** Einbruch der Dunkelheit nach Hause gekommen. (BF:22)*
- 2- *Drei Minuten **nach** einer zweistündigen Diskussion ging er.*

Demnach kann der Zeitbegriff ein Zeitpunkt (1) oder eine Zeitspanne (2) sein (Vgl. Mansour 1988:217).

Die Konjunktion **nachdem** übernimmt eine ähnliche Aufgabe wie die Präposition **nach**.

In aktionsartmäßiger Hinsicht ist das Ereignis im **nachdem-Satz** immer abgeschlossen, bevor das Hauptsatzgeschehen beginnt. Er ist einmalig. Falls das Ereignis im Nebensatz punktuell und vergangen ist, verwendet man nach Kars (1988 :150) für **nachdem** auch **als**:

- *Nachdem er das letzte Glas getrunken hatte, fiel er in tiefen Schlaf.*
- *Als er das letzte Glas getrunken hatte, fiel er in tiefen Schlaf.*

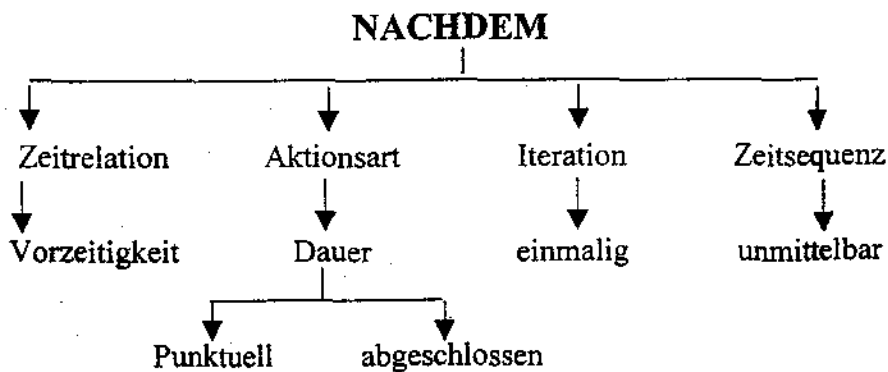
Das Intervall zwischen dem Nebensatzgeschehen und dem Hauptsatzgeschehen ist unbestimmt. Diese unbestimmte Zeitspanne lässt sich aber durch bestimmte Zeitsemanteme wie "gleich" (1) oder durch den Gebrauch von "sobald" (2) genauer angeben:

1- *Gleich nachdem ich das erledigt habe, komme ich zu dir.*

2- *Sobald ich das erledigt habe, komme ich zu dir.*

Die temporalen Bedeutungen der beiden Konjunktionen **bevor** und **nachdem** werden anders als die bisher besprochenen beschrieben, wo sie durch Attribute wie schon erläutert wie in: **kurz bevor/zwei Stunden nachdem** modifiziert werden können. Die Modifizierung durch Attribute zeigt Eisenberg (1994:522) folgendermaßen an. Ein Zeitpunkt im Nebensatz wird mit **bevor** und **nachdem** zu einem Zeitpunkt oder einem anderen Zeitpunkt im Hauptsatz in die Beziehung der Nachzeitigkeit bzw. Vorzeitigkeit gesetzt. Da es hier um ein reines Vorher-Nachher-Verhältnis geht, kann der Zeitabstand quantifiziert werden.

Zuletzt schließen wir die vorige Darstellung mit dem folgenden Diagramm ab, das die spezifischen semantischen Merkmale der Konjunktion **nachdem** hervorheben soll:



2.5. SEIT(DEM)

Die Konjunktion **seit (dem)** wird bei Sachverhalten verwendet, die schon in der vergangenen Tempusform begonnen haben und bis zur Sprechergegenwart andauern, d.h. der Beginn des Sachverhalts hinter der Konjunktion **seit (dem)** trifft zeitlich mit dem des Hauptsatzgeschehens zusammen:

- *Seit sie in der Stadt arbeitete, aß sie erst um halb acht.* (Die Tochter:55)

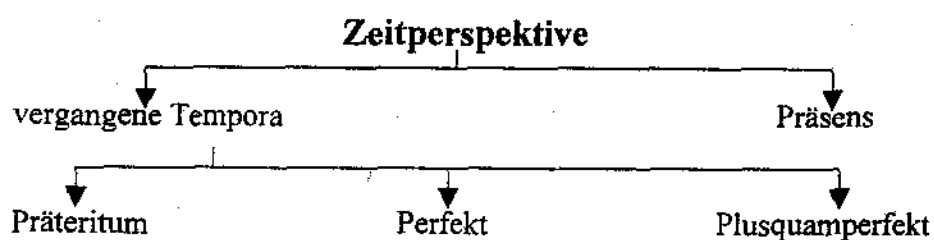
Demnach geht es bei **seitdem** um den Anfang des Bestehens eines Ereignisses und der relevante Zeitpunkt liegt immer vor der Sprechzeit. Nach Engel (1988:724) liegt in Sätzen wie:

- *Seit ihm das Bein amputiert worden ist, raucht er nicht mehr.*

nur scheinbar Vorzeitigkeit des Nebensatzgeschehens vor. Das hier verwendete Perfekt beschreibt nicht ein früheres Geschehen, sondern einen erreichten Zustand, der mit dem Hauptsatzgeschehen zeitgleich ist:

- *Ich bin nicht mehr dort gewesen, seit Melina tot ist.*

Nach dieser Verwendung richten sich die Zeitperspektiven auf zwei Zeiträume. Sie beziehen sich meist auf die drei vergangenen Tempora, aber auch auf das Präsens. Das folgende Schema stellt dies dar:



Das **seit (dem)**-Gefüge ist nicht auf eine bestimmte Tempuskombination festgelegt. Die Konjunktion **seit (dem)**

kann eine unmittelbare Aufeinanderfolge signalisieren, wenn sie nicht die Relation "Gleichzeitigkeit" realisiert ist. In aktionsartmäßiger Hinsicht kennzeichnet **seit (dem)** den Anfangszeitpunkt eines von der Vergangenheit bis zur Sprechergegenwart ausgehenden Ereignisses. In dieser Hinsicht kann **seit (dem)** ein punktuell Ereignis (1) sowie den Beginn (2) bzw. das Ende eines Sachverhalts (3) aufweisen:

- 1- *Seit (dem) er Kairo verließ, habe ich mich nicht mit ihm getroffen.*
- 2- *Der Reiseführer verdient besser, seit er bei uns arbeitet.*
- 3- *Seit (dem) er seine Aufgabe beendet hat, sieht er fern.*

Nach Zielinski (1981:152) ist der Zeitraum bei **seitdem** noch nicht abgeschlossen, außer bei historischen Vorgängen, die abgeschlossen sind, weil sie ganz der vergangenen Tempora angehören. Das steht aber im Gegensatz zu **nachdem**, das Abgeschlossenheit voraussetzt:

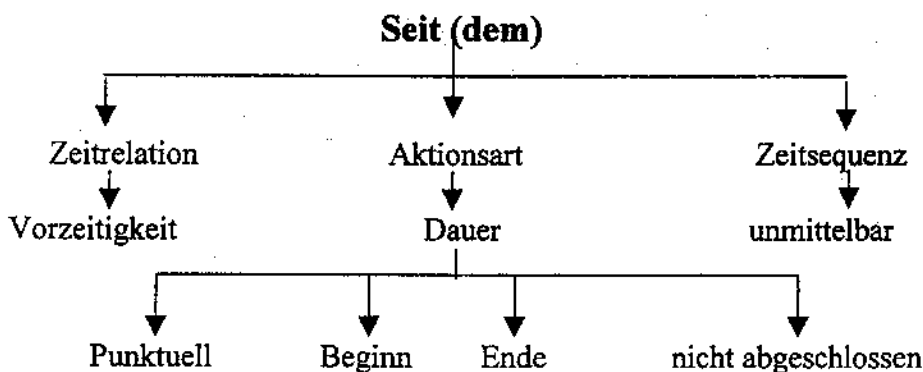
- *Seitdem (nachdem) der verstorbene Schauspieler den ersten Herzanfall erlitten hatte, war er nicht mehr aufgetreten.*

Infolgedessen wird die Konjunktion **seit(dem)** bei durativen Verben im Präsens und Präteritum sowie bei perfektiven Verben im Perfekt und Plusquamperfekt gebraucht. Hier soll darauf hingewiesen werden, dass die Konjunktion **seitdem** durch **solange** ersetzt werden kann, falls beide Ereignisse im Ober- und Nebensatz einen vom **seitdem-Zeitpunkt** bis zur Sprechergegenwart ausgehenden Zustand beschreiben:

- *Seit (oder: Solange) sie verreist sind, hörten wir nichts von ihnen.*

Zu erwähnen ist, dass die zeitlichen Bedeutungen der Konjunktionen **bis** und **seit** durch Attribute wie: **genau**, **fast** und **kaum** modifiziert werden können.

Aus dem Vorangehenden zeigen sich durch die folgende Skizze die spezifischen inhaltlichen Komponenten der Konjunktion **seit (dem)**:

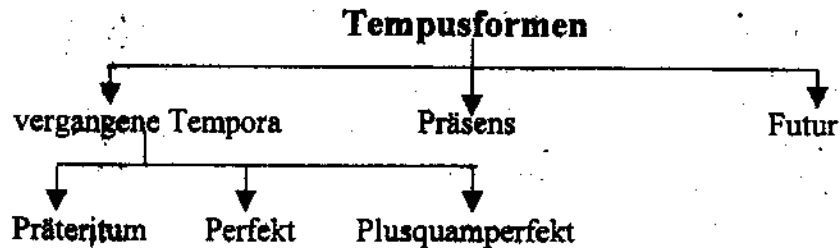


2.6. BIS

Bei der Konjunktion **bis** geht es um das mögliche Ende der abgelaufenen Zeitspanne eines Geschehens. Diese Konjunktion ist oft für Ereignisse, die zum Ausdruck der Zukunft dienen. Das Ereignis des Hauptsatzes endet zu einem bestimmten Zeitpunkt, an dem das Ereignis des Nebensatzes anfängt. Im allgemeinen steht der Sachverhalt des Haupt- und Nebensatzes im Präsens und Futur (1), aber auch in den vergangenen Tempora (2) (besonders in der Erzählform). Falls das Hauptsatzgeschehen eindeutig vor der Handlung im Nebensatz liegt, kann das erste Geschehen im Perfekt und das zweite im Präsens stehen. Gebraucht man im **bis-Temporalsatz** durative Verben, muss der Sachverhalt im Perfekt (3) oder Plusquamperfekt (4) stehen:

- 1- *Gifrid gibt das Startkapital für die Testphase von Projekten, bis sie ohne Außenfinanzierung laufen...* (Auslandskurier 1985:18)
- 2- *Und abermals geleitete ihn der Beschenkte, bis sie an einen Ort kamen,...* (Legende:28)
- 3- *Sie war zeitlebens lustig, bis sie geheiratet hat.*
- 4- *Der Fahrer musste das Auto abstellen, bis er den Motor repariert hatte.*

Ausgehend von der vorigen Tempuskombination dieser Subkonjunktion ist die Aussage des Temporalsatzes mit **bis** auf drei Zeiträume gerichtet:



Da einige Präpositionen-wie schon erläutert- bestimmten Konjunktionen ähnlich sind, kann eine Konjunktion aufgrund der Semantik der formähnlichen bzw. formgleichen Präposition interpretiert werden. Beispielsweise werden bestimmte Präpositionen in den Grundzügen (1981:697) auf Grund kontextfrei definierter Bedeutungsmerkmale dargestellt, darunter die Präposition **bis** mit dem semantischen Merkmal: **“begrenzte Erstreckung”** (temp., lok.). Da **bis** einen zukünftigen Grenz-Zeitpunkt eines Sachverhalts kennzeichnet, drückt es die Nachzeitigkeit aus. Dieser Bedeutung nach kann **bis** über die Komponente **“eine unmittelbare Aufeinanderfolge”** verfügen.

Nach Eisenberg (1994:361) ist der Hauptsatz nicht auf durative und der **bis-Temporalsatz** nicht auf punktuelle Sachverhalte beschränkt. Bei punktuellen Sachverhalten im Hauptsatz wird iterativ interpretiert. Der Satz:

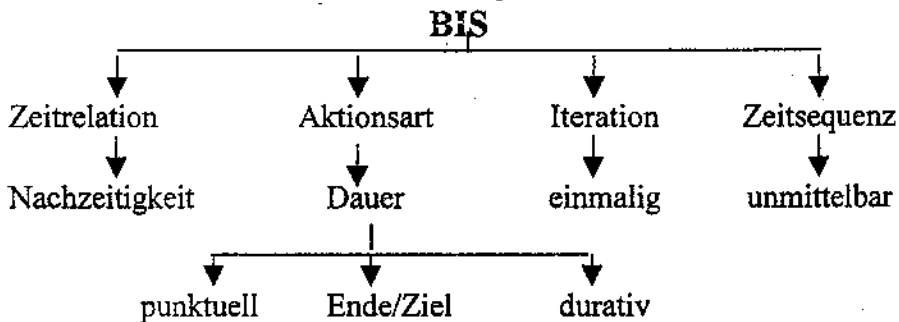
- *Bis Karl im Harz wanderte, blitzte es.*

besagt, dass es immer wieder blitzte. Ist der **bis-Satz** durativ, dann besteht der vom Hauptsatz bezeichnete Sachverhalt bis zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Aktzeit des Nebensatzgeschehens. Man kann auch sagen, dass der

Sachverhalt im **bis**-Satz einmalig ist. Der Nebensatz mit **bis** kann nach Nieder (1987:142) auch den Endpunkt eines Zeitraums benennen:

- *Der Stein fiel und fiel, bis ihn die Dunkelheit verschlang.* (UG:67)

Dieser Beschreibung nach kann das folgende Diagramm die semantischen Merkmale der Konjunktion **bis** darstellen:



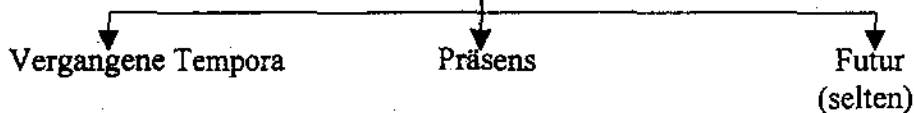
2.7. WÄHREND

In semantischer Hinsicht drückt die Konjunktion **während** einen logischen Kontrast zwischen dem Neben- und Hauptsatzgeschehen aus. Zeitlich liegt die Handlung im Gliedsatz mit der Konjunktion **während** in der gleichen Zeit genau wie die Handlung im übergeordneten Satz, d.h. der Beginn der Zeitspanne der beiden Sachverhalten ist immer gleich. Der Nebensatz mit **während** deutet an, dass zwei Abläufe meist im Präsens (1), in den vergangenen Tempusformen (2), selten im Futur liegen. Das bedeutet, dass **während**-Satz in allen Tempora stehen kann:

- 1- *Während man schreibt, bekommt so eine Geschichte ihre eigene Dynamik.* (Der Spiegel 2002:83)
- 2- *Bald darauf, während der Wiesenbauer und der Schulze saßen, trat Maren mit Mutter...* (Die Regentrude:63)

Die auf die verschiedenen Zeiträume der Konjunktion **während** gerichteten Tempusperspektiven sind durch das folgende Schema dargestellt:

Tempusformen



Als Konjunktion und Präposition bezeichnet der **während-Satz** eine Gleichzeitigkeit. Nach Forstreuter (1975:248 f.) kann die zum Hauptgeschehen parallel verlaufende Zeiteinheit:

- die gleiche Dauer wie das Hauptgeschehen haben,
- einen Teil der Zeit des Hauptgeschehens ausmachen und
- in einem Zeitpunkt bestehen.

Das Haupt- und Parallelgeschehen müssen sich nicht decken. Demnach kann der einmalige Sachverhalt des **während-Satzes** durativ (1) oder punktuell (2) oder mehrere Teile des Sachverhalts (3) umfassen:

- 1- *Während die Eltern auf den Besuch warteten, lasen sie die Zeitungen.*
- 2- *Während das Seminar stattfindet, ertönte plötzlich ein gellender Schrei.*
- 3- *Dein Kollege hat oft nach Ihnen gefragt, während Sie verreist waren.*

Die Frage, ob das Ereignis des Nebensatzes sich total oder partiell mit dem des Hauptsatzes überlappt, bestimmt nur der Kontext. Für die Ermittlung solcher Seme (partielle oder totale Überlappung) spielt zweifelsohne der Kontext eine entscheidende Rolle. Im Unterschied zum **als-Satz** muss die Aktzeit des Nebensatzgeschehens von der des Hauptsatzgeschehens ganz umgeben werden. Letztlich soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die beiden Konjunktionen **während** und **als**-unter bestimmten Voraussetzungen füreinander gebraucht werden können.

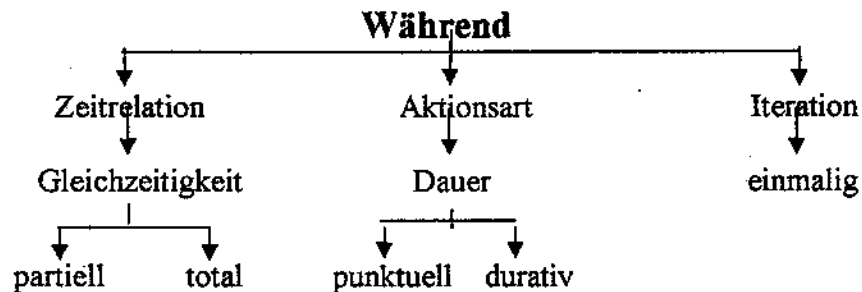
Soweit überhaupt ein zeitlicher Unterschied gemacht wird, bevorzugt man, manchmal **als**, manchmal **während** einzusetzen. Nach Zielinski (1981:157) wird **als** meistens verwendet, wenn nur allgemein der zeitliche Rahmen angegeben wird:

- *Als ich in Deutschland war, besuchte ich häufig den Dom von Köln.*

Auch man bevorzugt **während**, wenn der Temporalsatz den Ablauf einer Handlung (1) oder eines Vorganges genauer schildert oder nähere Angaben über einen Zustand(2) macht:

- 1- *Während aber die Maus um ihr Leben kämpft, fliegt eine Weihe heran, ... (Die Eiche:32)*
- 2- *Während um sie herum tiefe Ruhe herrschte, gab sie sich ihren Erinnerungen hin.*

Aus dem Vorangehenden können wir die inhaltlichen Komponenten der Konjunktion **während** folgendermaßen erschließen:



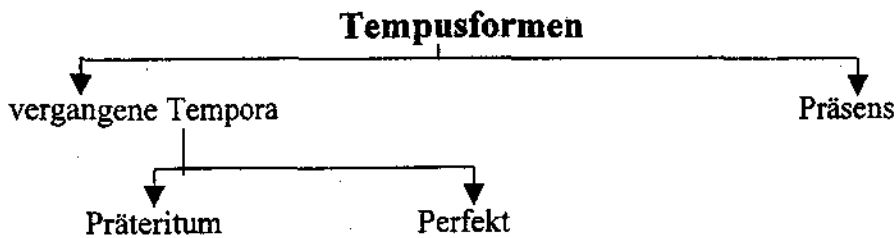
2.8.SOLANGE

Die Konjunktion **solange** wird bei zwei oder mehr gleichzeitig ablaufenden Sachverhalten benutzt, also entsteht zwischen den beiden Geschehnissen eine vollständige Gleichzeitigkeit. Die beiden Teilsätze (über- und untergeordneter Satz) haben oft das gleiche Tempus, wo sie meist im Präsens (1), im Präteritum (2) und selten im Perfekt (3) stehen:

- 1- *Ich brauche dazu das Einverständnis meines Mannes, ..., solange die Kinder in dem Alter sind... (Papyrus 1986:23)*
- 2- *Aber warum nannte Hans ihn Tonio, solange sie allein waren... (T.Kröger :230)*

3- *Solange er noch keine Wohnung gefunden hat, kann er bei uns wohnen.*

Dementsprechend besteht oft zwischen den Tempusformen in den beiden Teilsätzen eine feste Verbindung. Es ist aber möglich, dass andere Tempuskombinationen vorkommen. Die Tempusperspektiven, die sich auf die verschiedenen Zeiträume der Konjunktion **solange** richten, können durch die folgende Skizze dargelegt werden:



In aktionsartlicher Hinsicht nennt der Temporalsatz mit **solange** einen einmaligen Sachverhalt und bezeichnet eine bestimmte Zeitdauer. Die zeitliche Erstreckung im übergeordneten Satz ist der Erstreckung im untergeordneten gleich, also liegt zwischen den beiden Teilsätzen eine zeitliche Parallelität vor. Dabei geht es um den Anfang (1) oder das Ende (2) beider Sachverhalte:

- 1- *Solange er seine Arbeit beginnt, lässt er von seinen Sorgen frei.*
- 2- *Solange er seine Leistungen beendet, fährt er direkt ins Dorf zurück.*

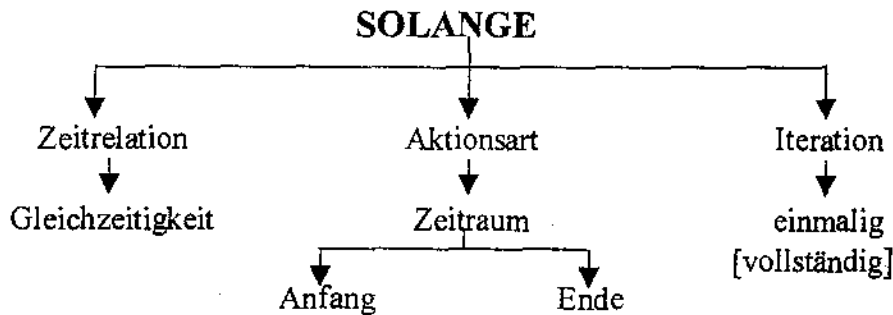
Nach Eisenberg (1994:522) wird im **solange-Satz** das Zeitintervall spezifiziert, währenddessen das vom Hauptsatz bezeichnete Ereignis zutrifft. Im Unterschied zu **während** besteht das Ereignis im Hauptsatz mindestens bis zum selben Zeitpunkt wie das im Nebensatz.

Die hier behandelte Konjunktion kann nach Zielinski 1981:160 manchmal durch **seitdem** ersetzt werden, falls der

solange-Zeitraum schon in der vergangenen Tempusform begonnen hat und bis zum Sprechzeitpunkt dauert:

- *Solange/Seitdem ich ihn kenne, war er noch nie unfreundlich.*

Uns scheint es, dass diese beiden Konjunktionen aber in diesem Beispiel nicht identisch sind. Das Gefüge mit **solange** beschreibt einen allgemeinen, möglichen Zustand, der im Sprechzeitpunkt nicht unbedingt der Fall sein muss. Das **seitdem**-Gefüge hingegen beschreibt eine Tatsache. Aus der vorigen Interpretation ergibt sich, dass die Konjunktion **solange** sich aus den folgenden semantischen Merkmalen zusammensetzen lässt:



2.9. SOBALD

Die Konjunktion **sobald** signalisiert das sofortige zeitliche Nacheinander zweier Geschehnisse. Das Geschehen des Nebensatzes mit **sobald** liegt vor dem des Hauptsatzes. Bei dieser Konjunktion steht das Tempus im Präsens (1), im Präteritum (2), im Perfekt (3) oder im Plusquamperfekt (4). Demgegenüber liegen die Tempusformen nach dem **sobald-Satz** im Präsens (1) oder im Präteritum (2); d.h. es besteht nicht immer in beiden Teilsätzen eine feste Verbindung:

- 1- *Sobald das Licht gelb wird, fahren wir weiter.*
- 2- *...empfand er Sehnsucht, sobald er ihn erblickte... (T.Kröger:227)*
- 3- *Sobald er eine Flasche ausgetrunken hat, öffnet er gleich eine neue.*

4- *Sobald er das Gefängnis verlassen hatte , tötete er seinen Gegner.*

Die temporale Struktur der beiden Teilsätze mit der Konjunktion **sobald** zeigt die folgende Tabelle :

Nebensatz	Hauptsatz
Präsens	Präsens
Perfekt	Präsens
Präteritum	Präteritum
Plusquamperfekt	Präteritum

Im Hinblick auf die Aktionsart kennzeichnet **sobald** einen einmaligen Sachverhalt, der punktuell (1) oder durativ (2) sein kann. Oft wird **sobald** bei perfektiven Verben gebraucht:

- 1- *Sobald die Verletzten zum Krankenhaus gegangen sind, sind sie wieder gesund.*
- 2- *Sobald der Leiter zu seinem Büro kommt , streiten die Angestellten mitein- ander.*

Nach Zielinski (1981:162) ist der Temporalsatz mit **sobald** vorzeitig. Dabei sind zwei Möglichkeiten zu unterscheiden:

1- Das Nebensatzgeschehen mit **sobald** ist unmittelbar vor Beginn des Hauptsatzgeschehens abgeschlossen. Die Zeitrelation dieses Falles, Vor-zeitigkeit, wird durch die Tempuskombinationen: Plusquamperfekt / Präteritum (1) oder Perfekt/Präsens (2) ausgedrückt.

2- Das Geschehen oder der Zustand im **sobald/sowie-Satz** hat unmittelbar vor dem des Hauptsatzes begonnen , aber ist noch nicht abgeschlossen (3). Dementsprechend haben die beiden Teilsätze meistens die gleiche Tempusform : Präteritum (3) oder Präsens (4):

- 1- *Sobald/Sowie er das Haus verlassen hatte, spürte er die Kälte.*
- 2- *Sobald wir den Hafen erreicht haben, sind wir in Sicherheit*
- 3- *Gewöhnlich fuhr er schneller, sobald er auf der Autobahn war.*
- 4- *Sowie dieser Junge dabei ist, gibt es Streit unter den Kindern.*

Im Unterschied zur Konjunktion **nachdem** besteht bei **sobald** zwischen dem Hauptsatz- und Nebensatzgeschehen kein Intervall, aber bei **nachdem** ist es unbestimmt.

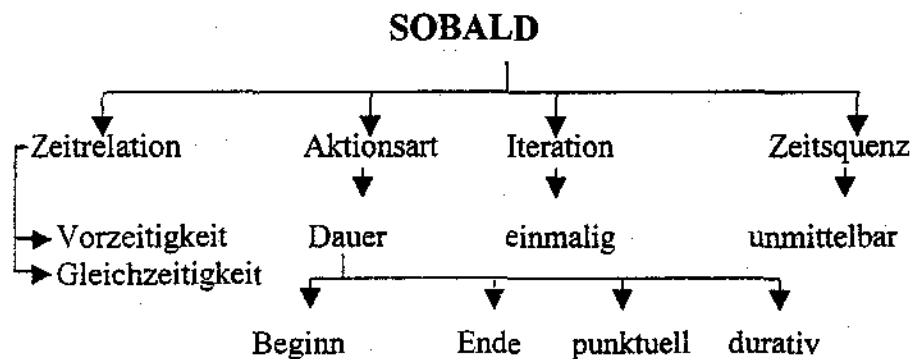
In Übereinstimmung mit Engel (1988:726) kann auch gesagt werden, dass der Nebensatz-Sachverhalt mit dem Beginn des Obersatz-Sachverhaltes gleichzeitig ist:

- *Sobald sie ihn ins Bettchen gelegt hatte, schlief er ein.*

Auf der anderen Seite stimme ich nicht mit dem Gesichtspunkt Engels hinsichtlich der Interpretation der Zeitrelation im folgenden Beispiel überein:

- *Sobald er sie erkannte, schloss er sie in die Arme.*

Nach ihm werden die beiden Sachverhalte im Neben- und Obersatz als zeitgleiches Miteinander gesehen. Meines Erachtens ist es unlogisch, dass hier demonstrierte Temporalsatzgeschehen mit dem Hauptsatzgeschehen gleichzeitig ist, weil das erste mit **sobald** vor dem zweiten vorkommen muss. Der Beginn der Umarmung folgt dem Erkennen. Nun kommen wir zum Diagramm, das die semantischen Komponenten der Konjunktion **sobald** darstellen soll:



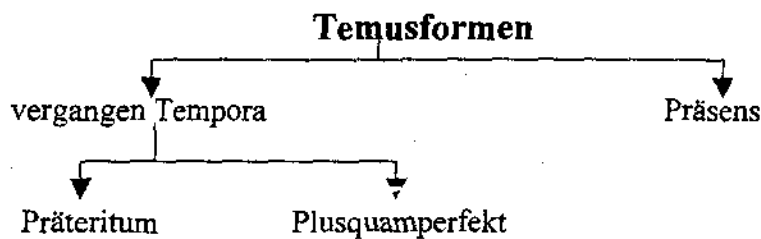
2.10. SOOFT

Die Konjunktion **sooft** signalisiert die Wiederholung sich total überlappender oder aufeinanderfolgender Geschehnisse.

Das im Nebensatz beschriebene Ereignis trifft häufig zeitlich mit dem im Hauptsatz mitgeteilten Ereignis zusammen. In zeitrelationeller Hinsicht wird **sooft** als Zeichen für Gleichzeitigkeit angeführt. Deshalb haben die beiden Sachverhalten im Haupt- und Nebensatz meist die gleiche Tempusform, besonders Präsens (1), Präteritum (2) oder Plusquamperfekt (3). In seltenen Fällen kennzeichnet **sooft** aber auch die Vorzeitigkeit (3):

- 1- *Sooft der Bettler seine Hand ausstreckt, bekommt er ein Almosen.*
- 2- *Sooft die Kinder dieses Zimmers betraten, erinnerten sie sich ihrer Mutter.*
- 3- *Sooft er eine Reise gemacht hatte, wurde er froh.*

Nach der hier erläuterten temporalen Kombination besteht zwischen den Tempusformen in den beiden Teilsätzen eine feste Verbindung. Die Aussage des Temporalsatzes mit **sooft** ist also auf drei Zeiträume gerichtet:



In Bezug auf die Aktionsart kann **sooft** eine regelmäßige Wiederholung beschreiben. Bei diesem Fall darf **sooft** durch **immer wenn (1)**, **jedesmal wenn(2)** ersetzt werden:

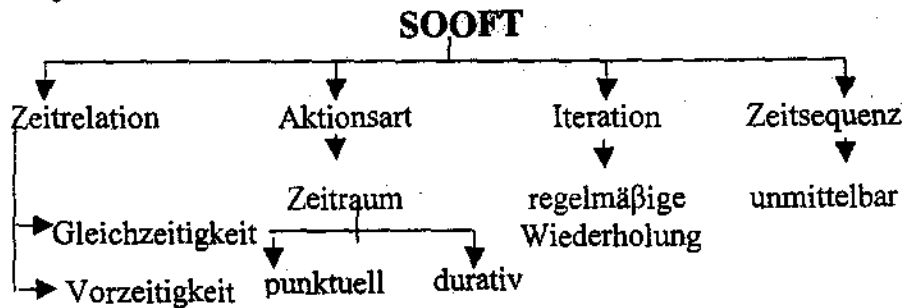
- 1- *Immer wenn er das Hotel verließ, vergaß er dort etwas.*
- 2- *Jedesmal wenn das Telefon läutete, erhoffte er einen Anruf von seinen Eltern.*

Nach dieser Bedeutung kann **sooft** ein punktuell oder duratives Geschehen ausdrücken. Hier ist aber zu erwähnen,

dass die Häufung der Vorfälle bei **sooft** stärker als die bei **immer wenn** oder **jedesmal wenn** ist:

- und **jedesmal, wenn er die Hand herauszog, lösten sich feurige Flocken ab...** (Die Regentruhe: 66)

Von dieser Darlegung aus kommen wir durch die folgende Skizze zu den folgenden inhaltlichen Komponenten der Konjunktion **sooft**:



Abschließend soll hier noch eine allgemeine tabellarische Übersicht über die spezifischen inhaltlichen Komponenten von Temporalkonjunktionen gegeben werden:

Art der Beziehung	Zeitrelation			Aktionsart (Zeitdauer)	
	Vorzeitigkeit	Gleichzeitigkeit	Nachzeitigkeit	Anfang	Ende/Ziel
ALS	+	+	+	-	-
WENN	+	+	+	-	-
BEVOR/ EHE	-	-	+	-	+
NACHDEM	+	-	-	-	-
SEIT(DEM)	+	+	-	+	+
BIS	-	-	+	-	+
WÄHREND	-	+ partuell / total	-	-	-
SOLANGE	-	+ vollständig	-	+	+
SOBALD	+	+	-	+	+
SOOFT	+	+	-	-	-

Aktionsart (Zeitdauer)			Iteration			Zeitsequenz
Punktuell	durativ	Abgeschlossen	einmalig	Mehrmalig	regelmäßig	unmittelbar
+	+	-	+	-	-	+
+	+	-	+	+	-	+
-	-	-	+	-	-	+
+	-	+	+	-	-	+
+	-	-	-	-	-	+
+	+	-	+	-	-	+
+	+	-	+	-	-	-
-	-	-	+	-	-	-
+	+	-	+	-	-	+
+	+	-	-	-	+	+

Das Zeichen (+) signalisiert, dass die in der Spalte genannte Konjunktion über die in der Tabelle angeführten Komponenten verfügt und umgekehrt beim Zeichen (-).

3. Ergebnisse

Die semantische Überprüfung dieses begrenzten Teilbereichs von Temporalkonjunktionen führt zur Ermittlung folgender Ergebnisse:

(1) Die einer Temporalkonjunktion zugeordneten inhaltlichen Komponenten sind dessen exakte Bedeutungsdefinition.

(2) Durch den Vergleich der Komponenten von Temporalkonjunktionen kann ihre semantische Ähnlichkeit bzw. Divergenz beschrieben werden. Falls die (meisten) Komponenten einer Konjunktion sich mit den einer anderen Konjunktion übereinstimmen, zeigt dies an, dass die beiden Konjunktionen bedeutungsähnlich sind, wie bei den folgenden Paaren der Fall ist:

A.) wenn und sooft

B.) als und wenn

Falls sich zwei Konjunktionen durch nur ein Merkmal unterscheiden, deckt dies eine völlige bzw. relative semantische Divergenz auf, wie bei den folgenden Oppositionspaaren der Fall ist:

- A) **bis** und **seit**
- B) **bevor** und **nachdem**
- C) **während** und **nachdem**

(3) Die Übereinstimmung zweier Konjunktionen in nur einer Komponente zeigt, dass eine der beiden Konjunktionen unter bestimmten Voraussetzungen durch die andere ersetzt werden kann. Nach dem unterschiedlichen Gebrauch von Temporalkonjunktionen ermittelt diese Untersuchung die Richtigkeit der folgenden Ersetzungen:

- A) Die Ersetzung der Konjunktionen: **nachdem**, **während**, **sobald** durch die Konjunktion **als**,
- B) Die Ersetzung der Konjunktionen: **nachdem** und **sobald** durch die Konjunktion **wenn**,
- C) Die Ersetzung der Konjunktion **bis** durch die Konjunktion **ehe**,
- D) Die Ersetzung der Konjunktion **seitdem** durch **solange** und.
- E) Die Ersetzung der Konjunktion **nachdem** durch **seitdem**, außer bei historischen Vorgängen.

(4) Die vorliegende Arbeit ermittelt auch wesentliche Unterscheidungen zwischen Temporalkonjunktionen:

- A) im Hinblick auf das Intervall wie bei: **sobald** (kein Intervall) und **nachdem** (unbestimmter Intervall).
- B) im Hinblick auf die Gleichzeitigkeit wie bei : **solange** (vollständig) und **während** (partiell).
- C) im Hinblick auf die Sprechzeit wie bei **bis** (nach der Sprechzeit) und **seit** (vor der Sprechzeit)

4. Literaturverzeichnis

4.1. Primärliteratur

A. Schöne Literatur

- 1- **Aurbacher, Ludwig:** Seltsames Roßfutter. In: Kleine deutsche Prosa. Stuttgart. 1981.
- 2- **Grimm, Brüder:** Der Rattenfänger von Hameln. In: Kleine deutsche Prosa. Stuttgart. 1981.
- 3- **Lessing, G.E.:** Die Eiche. In: Kleine deutsche Prosa. Stuttgart. 1981.
- 4- **Mann, Thomas:** Tonio Kröger. In: Textauswahl deutschsprachiger Literatur. S. 222: 283. Kairo. 2001.
- 5- **Mell, Max:** Die Geschöpfe und die Erde. In: Kleine deutsche Prosa. Stuttgart. 1981.
- 6- **Pichsel, Peter:** Die Tochter. In: Kleine deutsche Prosa. Stuttgart. 1981.
- 7- **Storm, Theodor:** Die Regentrude. Erzählung. In: Textauswahl deutschsprachiger Literatur. S. 56: 90. Kairo. 2001.
- 8- **Waggerl, K.H.:** Legende vom Tod. In: Kleine deutsche Prosa. Stuttgart. 1981.

B. Zeitungen und Zeitschriften

- 1- **Auslandskurier.** Diplomatischer Kurier. Nr. 9. Seb. 1985
- 2- **Papyrus.** Deutschsprachiges Magazin. Nr. 1. 1986
- 3- **Presse und Sprache.** Nr. 413. Juni 1991
- 4- **Schweizer Revue.** Zeitschrift für Auslandsschweizer. Nr. 4. 1995

4.2. Sekundärliteratur

- 1- Eisenberg, P. 1994: Grundriss der deutschen Grammatik. Stuttgart.
- 2- Engel, U. 1988: Deutsche Grammatik. Heidelberg.
- 3- Forstreuter, E. 1975: Bedeutung und Anwendung einiger wichtiger Präpositionen unserer Gegenwartssprache. In: Sprachpflege 10, Leipzig, S. 248–251.
- 4- Heidolph, K.E./Flämig, W./Motsch, W. (Hrsg.): 1980 Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin.
- 5- Helbig, G./Buscha, J. 1987: Deutsche Grammatik. Leipzig.
- 6- Kars, J./Häussermann, U. 1988: Grundgrammatik Deutsch. Frankfurt/M.
- 7- Mansour, M. 1988: Kontrastive Analyse der lokalen und temporalen Präpositionen im Deutschen und Arabischen. Freiburg.
- 8- Nieder, L. 1987: Lernergrammatik. München.
- 9- Rudolph, E. 1984: Zur Rolle argumentativer Partikeln und Konjunktionen in Literaturverzeichnis Literaturverzeichnis der Text- Kohärenz. In: Linguistische Arbeiten. Bd. 1. S. 363–372.
- 10- Zielinski, W. 1981: ABC der deutschen Nebensätze. München.